(Die folgenden Ausführungen sind erwachsen aus der eigenen Erfahrung mit dem Erstellen eines Bounds („learning by doing“) und stellen keine „offizielle“ Anleitung dar, sie sind also „ohne Gewähr“)

Die App „Actionbound“ wurde als digitales soziales Projekt entwickelt. Ursprünglich zielte es insbesondere auf die Erkundung des sozialen Nahraums und wurde daher als „digitale Schnitzeljagd“ konzipiert. In diesem Sinn firmiert „Actionbound“ in der Regel unter dem Stichwort „Smartphone-Rallye“[[1]](#footnote-1). Insofern ist der ursprüngliche Ansatz die Erstellung ortsbezogener Suchspiele, die aber auch Indoor gespielt werden können, zum Beispiel in Museen oder als Kirchenführung.

Da „Actionbound“ nicht nur über GPS-Daten, sondern auch mit QR-Codes gespielt werden kann, lässt sich die App auch für einen Stationenlauf nutzen. In diesem Fall richtet man zum Beispiel im Gemeindehaus, in dessen Umgebung oder auch in mehreren Gebäuden (Kirche, Jugendhaus…) Stationen ein, indem man die zu dem Bound gehörigen QR-Codes ausdruckt und aushängt (und am besten mit der Bezeichnung der Stationen/Abschnitte versieht). Die Konfis suchen dann den QR-Code auf, scannen ihn ein und gelangen so auf ihrem Smartphone „an die Station“.

Schritte zur Erstellung des eigenen Credobound

**1. Schritt: App „Actionbound“ auf eigenem mobilen Endgerät installieren**

Als erstes installiert man die kostenfreie App „Actionbound“ auf dem eigenen Smartphone oder Tablett.[[2]](#footnote-2)

**2. Schritt: Registrieren auf actionbound.com**

Um einen eigenen Bound zu erstellen, muss man sich mit einer Email-Adresse auf [www.actionbound.com](http://www.actionbound.com) registrieren, einen Nutzernamen und ein Passwort angeben.

„Actionbound“ sieht die kostenfreie Nutzung nur für private Zwecke (Familienfeiern, Betriebsausflüge…) vor. Die Nutzung in nichtkommerziellen Bildungseinrichtungen (Museen etc.) ist in kostenpflichtig und wird je nach Mitspielenden abgerechnet. Näheres unter <https://de.actionbound.com/license/edu/index>.

Wir empfehlen, unter „Nicht das richtige Produkt gefunden?“ direkt mit dem Anbieter in Kontakt zu treten, um für die eigene Nutzung passende Konditionen auszuhandeln! (Zum Beispiel: Konditionen wie für Lehrkräfte)

**3. Schritt: Bound einrichten**

Nach der Registrierung und dem Login unter [www.actionbound.com](http://www.actionbound.com) kann der eigene Credobound eingerichtet werden. Zunächst gibt man dem Bound einen Namen, wählt „Gruppenbound“, „lineare Reihenfolge“ und „Per QR-Code“. Außerdem klickt man unter „Spezielle Abschnitte“ die Option „Intro“ an (dann wird der erste Abschnitt („Start“) für alle zum Intro).

**4. Schritt: Abschnitte festlegen**

Unter „Bearbeiten“ können nun einzelne Elemente des Bounds eingerichtet werden. Für jede Station legt man dazu einen „Abschnitt“ an. Dabei wird vom Programm automatisch ein QR-Code für jeden Abschnitt erstellt. Dem Abschnitt gibt man jeweils einen Namen. Der hilft den Konfis später zur Übersicht, welche Stationen sie schon aufgesucht haben.

**5. Schritt: Inhalte der Abschnitte (Stationen) erstellen**

Zu jedem Abschnitt lassen sich nun unterschiedliche Elemente erstellen:

Dazu klickt man einfach auf das Pluszeichen und wählt dann unter den im Folgenden beschriebenen Möglichkeiten aus. In jedem Abschnitt können beliebig viele Elemente erstellt werden, so dass ein Abschnitt zum Beispiel aus einer „Information“, einer „Aufgabe“ und einer „Umfrage“ bestehen kann.

**Die Elemente:[[3]](#footnote-3)**

*Information*: Hier können (möglichst kurze) Texte eingegeben werden, aber auch Bilder, Videoclips, Internetlinks oder Audiodateien. Die Konfis sind hier nur rezeptiv.

*Aufgabe*: Die Aufgabe besteht zunächst aus einem Eingabefeld, in das die Aufgabenstellung als Text (ggf. ergänzt durch Bild etc.) eingegeben wird.

Darunter erscheint ein aufklappbares Feld, aus dem ausgewählt werden kann, wie die Gruppe die Aufgabe bearbeitet:

*Texteingabe*: Beim Spielen werden zu der Frage nach und nach weitere Textfelder geöffnet (in der Aufgabenstellung sollte daher benannt werden, wie viele Eingaben erwartet werden).

*Foto-Upload*: Hier wird im Spiel dann die Kamerafunktion des Smartphone eingeschaltet. Nachdem das Foto „geschossen“ wurde, kann die Gruppe entscheiden, ob sie das Foto nimmt, oder einen neuen Versuch startet.

*Video-Upload*: Hier wird die Videofunktion des Smartphone eingeschaltet. Der Clip, der nun gedreht werden kann, ist auf 30 Sekunden begrenzt (!). Auch hier können nach der Aufzeichnung weitere Versuche gestartet werden.

*Audio-Upload*: Das gleiche gilt für den Audio-Upload, bei dem die Gruppe eine Tonaufzeichnung macht (zum Beispiel gibt jede/-r ein Statement zu einer Frage ab).

*Umfrage*: Bei der Umfrage können die Konfis aus einer vorgegebenen Liste von möglichen Antworten eine ankreuzen. Bei der Erstellung erscheinen zwei „Fenster“ (als „Reiter“ – wie Karteikarten visualisiert). Im linken Fenster wird das Thema der Umfrage/die Frage eingegeben. Im rechten Fenster legt man die vorgegebenen Antworten fest. Auch im Gruppenbound kann von jeder Gruppe nur eine Antwort eingegeben werden, die Gruppe muss sich also auf eine Antwort einigen.

*Quiz*: Beim Quiz kann man unter den Möglichkeiten „Multiple Choice“, einer eigenhändigen Lösungseingabe, einem geschätzten Zahlenwert und der Sortierung einer vorgegebenen Liste wählen. Beim Multiple-Choice werden Antworten vorgegeben und die richtigen Lösungen entsprechend markiert. Es gibt die Option nur eine oder mehrere Versuche zu ermöglichen, sowie die richtige Lösung nach der Eingabe anzuzeigen.

***Achtung:***

Es ist darauf zu achten, dass die Abschnitte insbesondere bei dem jeweiligen Startscreen attraktiv bebildert sind. Es ist auch möglich, Videoclips, Audiodateien oder Links ins Internet einzubauen. Letzteres ist nur sinnvoll, wenn für die Konfis beim Spielen ein WLAN-Zugang zur Verfügung steht…

**6. Schritt: Testen und Veröffentlichen**

Bevor der Bound veröffentlicht wird, sollte man ihn Testen. Dazu klickt man auf das eingekreiste „A“ und wählt „Testen“. Die Internetseite zeigt nun einen QR-Code. Nun startet man die „Actionbound-App“ auf dem Smartphone und drückt auf „Code Scannen“ und schon kann der Testlauf losgehen…

Wenn alles gut funktioniert, kann man auf „Veröffentlichen“ klicken.

**7. Schritt: Der Bound in der Konfi-Stunde**

Vor der Konfistunde werden die QR-Codes ausgedruckt und im Raum/im Gebäude verteilt (mit Stationenbezeichnung!) aufgehängt.

In der Konfi-Stunde werden nun Gruppen (3-5 Konfis) gebildet, die jeweils den Bound an einem Gerät zusammen spielen. Auf dieses Gerät müssen sich die Konfis die App „Actionbound“ herunterladen. Mit Hilfe des Starter-QR-Codes können sie dann den „Credobound“ laden. (Wenn in der Gemeinde kein WLAN zur Verfügung steht, müssen sich die Konfis die App und den Bound vorher zu Hause herunterladen…).

Dann kann es losgehen…

Das Upload am Ende lädt die Daten auf den Zugang dessen hoch, der den Bound angelegt hat.

Danach werden die Konfis gefragt, ob sie die Ergebnisse an eine Email-Adresse senden wollen. Hier sollte die Email-Adresse des/der Anleiter/-in eingegeben werden, damit die Bilder, Texte, Videos und Audios nicht in unbefugte Hände gelangen.

In dem Fall, dass Anleiter und Ersteller des Bounds nicht identisch sind, ist damit auch gewährleistet, dass der/die Anleiter/-in mit den Ergebnissen weiterarbeiten kann.

1. Vgl. etwa Reformation 2.0: [www.reformationzweinull.de](http://www.reformationzweinull.de) [↑](#footnote-ref-1)
2. Achtung: „Actionbound“ ist für die Betriebssysteme Android und iOS programmiert! [↑](#footnote-ref-2)
3. In unserer Vorlage zu einem „Credobound“ in **M1** sind nicht alle Möglichkeiten von „Actionbound“ ausgeschöpft. Wir beschreiben hier in **M2** auch weitere Möglichkeiten, um die volle Funktionalität der App kennenzulernen. [↑](#footnote-ref-3)